

Solidaritätsbrief Nr. 4<sup>1</sup>

San Salvador, 15. November 2015

Einen herzlichen Gruß senden wir Euch aus El Salvador. Wir sind sehr dankbar für die Solidarität, die Ihr mit unserer Gemeinschaft, unseren Projekten und unseren Mädchen und Jungen lebt.

**Gott segne den fröhlichen Geber und seine Gabe reich und auf vielfältigste Weise.**

Miguel Mejía, Leiter des “Kinderzentrum 22 de abril”, ist bei uns zu Gast, um uns über die Zielsetzungen und Tätigkeiten im Kinderzentrum zu berichten.

- Vier Fortbildungen sowohl mit den Lehrerinnen und Lehrern der Schule wie mit den Erzieherinnen und dem Erzieher des Kinderzentrums wurden durchgeführt. Schwerpunkt dabei war die Anwendung des konstruktivistischen Bildungsansatzes beim Erwerb der Lese- und Schreib-Kompetenz.  
Die Lehrerinnen/Lehrer und Erzieherinnen/Erzieher, die schon über viele Jahre hinweg an unserer Schule und im Kinderzentrum unterrichten, bereiteten die Thematik vor. Die neuen Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich durch Zuhören und Fragen.
- Die Eltern luden wir zu insgesamt vier Versammlungen ein. Alle Treffen waren sehr gut besucht. Schwerpunktthema waren die Verhaltensmuster der Kinder. Dabei leiteten Impulsfragen zur Gruppenarbeit hin.
- Das Kinderzentrum wird von 32 Kindern besucht: 20 Jungen und 12 Mädchen.
- Wir konnten mit den Kindern insgesamt fünf Ausflüge durchführen.

---

<sup>1</sup> Aus dem Span. übersetzt u. mit Fußnoten versehen von Godehard Baeck u. Birgit Wingenroth

- Die medizinische Betreuung wird wie bisher gehandhabt: Die Kinder werden regelmäßig monatlich von der Ärztin untersucht (in der Kindertagsstätte). Bei Bedarf kann die Ärztin zusätzlich angefordert werden. Zweimal täglich bekommen die Kinder warme Mahlzeiten und Getränke. Außerdem wird ihnen am Nachmittag ein Obst/eine Erfrischung gereicht.
- Um den Fonds der Sozialprojekte aufzubessern, organisierten die Mütter der Kinderzentrum-Kinder den Verkauf von landestypischen Speisen.
- Alle Aktivitäten, an denen die Väter oder Mütter der Kinder beteiligt sind, sind von großer Bedeutung für die Kinder selbst.
- Tatsächlich haben sich nur fünf Väter an den Aktivitäten oder Versammlungen beteiligt. Diese geringe Beteiligung zeugt von verantwortungslosem Verhalten der Väter, da die Mehrheit der Kinder aus Familien kommt, wo es Vater und Mutter gibt. In der Tat sind es die Mütter, die die Verantwortung für die Kinder im Alltag tragen (für ihre Erziehung etc.).
- Schon seit einigen Jahren begann man im "Kinderzentrum" damit, die Mütter der Kinder zu unterstützen und zu stärken. Ziel:
  - 1.) Die Kinder sollen die Möglichkeit haben, einen Tag bei ihren Müttern zu sein und
  - 2.) die Mütter sollen die Zuwendungen, die "Wohltaten" kennenlernen, in deren Genuss die Kinder durch den Besuch des Kinderzentrums kommen.

Die Kinder, die mit Schulbeginn<sup>2</sup> aus dem Kinderzentrum ausscheiden, werden nicht unbedingt bei unserer Schule angemeldet. Sie besuchen andere Schulen, weil das Wohnviertel sehr unsicher ist und unter den territorialen Kämpfen der "maras"<sup>3</sup> leidet.

---

<sup>2</sup> Er liegt in El Salvador Mitte Januar des kommenden Jahres.

<sup>3</sup> Gewalttätige Jugendbanden

Zum Abschluss des Schuljahres<sup>4</sup> findet ein geselliges Beisammensein mit den Eltern und Kindern statt. Es wird "Verstecken" gespielt, einheimische Gerichte werden gereicht, eine Piñata<sup>5</sup> wird hergestellt und "geschlagen"; es wird getanzt. Die Mädchen und Jungen sowie die Lehrer verkleiden sich und man verteilt Geschenke an die Kinder.

Die Tage auf der Finca, die Ausflüge und der "freie Freitag"<sup>6</sup> sind sehr bedeutsame Aktivitäten für die Schüler auf dem Weg ihrer Entwicklung. Und wenn sie uns später in der Kirche oder in einem Restaurant treffen, fragen sie uns neugierig und interessiert: Macht Ihr noch Exkursionen? Fahrt Ihr noch auf die Finca? Habt Ihr noch den freien Freitag?

Der Friede Gottes sei mit Euch. Unser Gott der Gerechtigkeit und Freiheit schenke uns allen Seinen reichen Segen.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, Euch ein frohes Weihnachtsfest zu wünschen und ein gutes neues Jahr 2016, Gesundheit und Frohsinn in Gemeinschaft mit Euren Familien und Freundinnen und Freunden.

Angélita Beltrán, Gerhard Pöter, Miguel Mejía und Paula Estela Cruz  
Bustamente

---

<sup>4</sup> Mitte November 2015

<sup>5</sup> Eine Piñata ist eine große Puppe, die aus Pappmache hergestellt wird. Sie wird mit Bonbons oder anderen Süßigkeiten gefüllt und im Raum aufgehängt. Mit viel Freude und Energie schlagen die Kinder mit Stöcken an die Puppe bis sie die Süßigkeiten „frei gibt“.

<sup>6</sup> Die Kinder haben die Möglichkeit, über einen ganzen Vormittag hinweg sich in diverse Spiel-, Mal-, Tanz-, Lese-, Theaterangebote einzuwählen. Sie tun dies mit viel Freude und Genugtuung.